

Arten treten sogar zurück. Wenn auch das zur Untersuchung vorhandene Material nicht gerade als umfangreich zu bezeichnen ist, so läßt sich aber doch schon sagen, daß die Dachslosung keine spezifische Coleopterenfauna hat.

Faunistisch ist *Atheta södermani* BERNH. sehr interessant. Diese Art war bisher nur aus den Alpen und aus Norwegen bekannt. Durch den Fund in Ellerdorf konnte sie erstmals für Deutschland nachgewiesen werden. Ich verdanke die Bestimmung dieser wie auch anderer *Atheta*-Arten dem Spezialisten Dr. G. Benick, Lübeck, dem auch an dieser Stelle gedankt sei.

Zur Verbreitung von *Sigara (Callicorixa) producta* REUT. (Hem. Het. Corixidae)

Von H. H. Weber, Nortorf (Holst.)

Das Verbreitungsgebiet dieser nordischen Art erstreckt sich nach unseren bisherigen Kenntnissen über die nördlichen Teile von Asien und Europa. Aus dem europäischen Raum war sie bis vor kurzem nur aus Finnland, Schweden, Norwegen und Dänemark gemeldet (OSSIANILSSON 1947), wo sie von den südlichsten Teilen bis zum äußersten Norden vorkommt. Die Art fehlt bisher im nordwestlichen Europa. Angaben, nach denen sie in Holland gefunden sein soll, treffen nicht zu (RECLAIRE 1932). Ebenso ist sie bisher nicht im Bereich der britischen Inseln nachgewiesen worden. T. T. MACCAN, der die Lebensverhältnisse von *S. producta* in Skandinavien studieren konnte, hat sie bisher vergeblich im Gebiet der britischen Inseln gesucht (briefl. Mitt.).

Das Vorkommen von *Sigara producta* in Schleswig-Holstein (WEBER 1952), durch das die Art erstmalig für Deutschland nachgewiesen wurde, schließt sich eng an das bisher bekannte Verbreitungsgebiet an und bietet daher nichts Überraschendes. Infolge der Randlage in Bezug auf das Gesamtverbreitungsgebiet wird die Art jedoch bei uns stenotop und kommt nur noch auf Mooren vor. Jedenfalls haben Untersuchungen in vielen Hunderten von Tümpeln der verschiedensten Typen die Art bisher nicht aus anderen Biotopen ergeben.

Aus Finnland meldet LINNAVUORI (1950) die Art aus den verschiedensten Biotopen, so aus Brackwassertümpeln an den felsigen Küsten Süd- und Südwestfinnlands, aus dem Gebiet des Ladoga-Sees, wie auch aus dem Fjäll-Gebiet Lapplands und von den Küsten der Arktischen See und des Weißen Meeres Russisch-Lapplands. Die Art ist hier im eigentlichen Verbreitungsgebiet also noch eurytop.

Dem Vorkommen in Schleswig-Holstein (Ellerdorf, Kr. Rendsburg) ist noch hinzuzufügen, daß die Art hier fast ausschließlich in ganz jungen, sehr flachen und fast bewuchslosen Torfstichen mit starker Torfschlammschicht vorkommt. Lediglich leichte Algenbildungen sind vorhanden. Sobald diese zu großen flottierenden Polstern werden, verschwindet die Art. Die überwinterte Generation wurde bis zum 11. 6. beobachtet, bis zu einem Zeitpunkt also, wo andere Arten der Gattung *Sigara* schon in fortgeschrittenen Larvenstadien der neuen Generation angetroffen werden. Erst von dem genannten Zeitpunkt an wurden die ersten frühen Larvenstadien von *Sigara producta* beobachtet. Ebenso scheint das Verhältnis der ♂♂ zu den ♀♀ bei dieser Art anders zu sein. Während die ♂♂ bei *S. producta* wie auch bei manchen anderen *Sigara*-Arten wahrscheinlich immer viel geringer an Zahl sind als die ♀♀ (1: 4), bleiben nach bisherigen Beobachtungen die ♂♂ aber länger

am Leben und können noch am Ende der Generationszeit gemeinsam mit ♀♀ oder auch allein angetroffen werden. Abgesehen von anderen hervortretenden Merkmalen, die die Tiere schon beim Fang kenntlich machen, ist bei soeben aus dem Wasser geholten, noch feuchten Tieren ein sehr auffälliger, seidig-matt glänzender Schimmer festzustellen, der sie von allen anderen, mit ihnen vergesellschaftet vorkommenden *Sigara*-Arten unterscheidet. Dieser Schimmer erinnert besonders an feuchten Torfschlamm.

Literaturverzeichnis

LINNAVUORI, R., 1950, Ann. Ent. Fenn. 16. Nr. 2. pp. 63-71. - OSSIANNILSSON, F., 1947, Opuscula Entomologica 12, pp. 1-33. - RECLAIRE, A., 1932, Tijdschrift voor Entomologie, LXXV, pp. 102-114. - WEBER, H. H. 1952, Bombus 70/71, 563.

Zur Verbreitung und Ökologie von *Passalozetes bidactylus*

Von Karl Strenzke, Wilhelmshaven

Die Oribatide *Passalozetes perforatus* (BERL.) ist an den deutschen Meeresküsten zwar keine häufige Erscheinung, sie wird jedoch schon von zahlreichen Stellen, vor allem von der Nordseeküste (den Ostfriesischen Inseln bis Sylt), gemeldet. Kürzlich konnte ich eine zweite Art dieser im ganzen mehr südlichen Gattung in einem Anwurfsaum der holsteinischen Ostseeküste (Hohwachter Bucht) nachweisen. Ich hatte das einzige vorliegende Exemplar mit dem von COGGI aus Sardinien beschriebenen *P. bidactylus* identifiziert und festgestellt, daß die bisher vielfach angenommene Synonymie von *Passalozetes bidactylus* (COGGI) und *P. perforatus* (BERL.) nicht zu Recht besteht (Kieler Meeresforsch. 9: 231-234).

Inzwischen erhielt ich zahlreiche Exemplare von *P. bidactylus* aus zwei Proben, die mir Herr E. J. FITTKAU aus Spanien beschaffte. Die Proben stammten aus lockeren Spülsäumen an der flachen Muschelkalk-Küste bei Tarragona und bei Alicante (Sept. 1953). Sie bestanden im wesentlichen aus abgestorbenen, aber noch gut erhaltenen Zostera-Blättern, die mit Schlick überzogen waren; dazwischen Teile von Laminarien, Muschelschalen und einige grasartige Landpflanzen. Die Begleitfauna enthielt einzelne parasitiforme Milben; in der Probe aus Tarragona hatte - vermutlich erst während des Transports - eine Massenentwicklung von Tyroglyphiden stattgefunden. *Passalozetes bidactylus* war mit 5 (Tarragona) und 46 (Alicante) adulten Individuen in den beiden Proben vertreten. Die Tiere stimmen in allen Einzelheiten mit dem von der Ostseeküste vorliegenden Exemplar überein.

Durch den Fund erhält die Identifikation des holsteinischen Tieres mit COGGI's Art eine wesentliche Stütze. Trotz der guten morphologischen Übereinstimmung hätte die weite Entfernung zwischen den beiden Fundorten (Sardinien-Holstein) gewisse Bedenken aufkommen lassen können, zumal COGGI einige wichtige Merkmale nicht beschreibt und abbildet. Die Proben aus Spanien weisen ferner darauf hin, daß *P. bidactylus* im Mittelmeer-Gebiet verbreitet und - in Übereinstimmung mit den Angaben GRANDJEANS für die Gattung *Passalozetes* - anscheinend häufiger als im nördlichen Mitteleuropa ist. Schließlich scheint die Art auch im Mittelmeer-Gebiet das marine Litoral zu bevorzugen; alle gesicherten bisherigen Funde stammen von der Meeresküste (Tarragona, Alicante, Holstein) oder aus ihrer unmittelbaren Nachbarschaft (Sardinien: Tanca di Nissa, Antigori). Daß diese Vorliebe für das marine Litoral nicht unbedingt durch den Salzgehalt des Substrats erklärt zu werden braucht, wurde bereits erwähnt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1_4](#)

Autor(en)/Author(s): Weber H. H.

Artikel/Article: [Zur Verbreitung von Sigara \(Callicorixa\) producta REUT.
\(Hem. Het. Corixidae\) 10-11](#)